

GemeindeBrief

Evangelisch-methodistische Kirche - Bezirk Waiblingen
Waiblingen - Rommelshausen - Kleinheppach



Aus dem Inhalt:

Angedacht	Seite 2
Blickpunkt	Seite 3-5
Vorausgeschaut	Seite 6-8
Persönliches	Seite 9
Zurückgeblickt	Seite 10-17
Im Fokus	Seite 18
Infoseite	Seite 19
Zugespitzt	Seite 20



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Diesen Gemeindebrief und noch viel mehr
gibt es auch im Internet unter
www.emk-waiblingen.de

Angedacht

Auszeit mit Gott

Manchmal wird man überraschend von einem Gedanken getroffen, der direkt von Gott kommen könnte, also wie so ein Himmelreichsmoment. Mir ist das passiert beim Bezirksgottesdienst anlässlich unserer Projektreihe „Augenblicke, die die Welt bedeuten“. Das war der Gottesdienst mit dem Anspiel, bei dem der Gelähmte von der Empore abgeseilt wurde direkt vor die Füße von Jesus.

Mein Moment passierte allerdings bei einem Lied, das wir mit dem Musikteam sangen. Da hieß es plötzlich:

„Ich schaffe Raum für dich.

Tu, was auch immer du willst, Herr.

Tu, was auch immer du willst, Herr.“

Und ich dachte „Puh, das ist ja extrem. Will ich das wirklich? Kann ich das einfach so singen?“ Ich habe innegehalten und mich umgeschaut, aber alle anderen sangen fröhlich mit.

Zwei Wochen später fuhr ich mit einer großen Bezirksgruppe zum Willow-Creek-Leitungskongress nach Karlsruhe. Ich erwartete einen ausgefüllten Vortragsmarathon über Leitungsthemen. Aber was habe ich erlebt? Kluge mutmachende Referenten, mitreißende Lieder und eine Fülle von hoffnungsvollen Zusagen Gottes – einfach eine Auszeit mit Gott. Ihr

könnt in diesem Gemeindebrief einiges darüber lesen.

Und dann war da dieses Video von einer Christusstatue, die mit ausgebreiteten Armen auf dem Meeresgrund steht. Die Bronzestatue befindet anscheinend in ungefähr 15 Meter Tiefe im Mittelmeer vor

Da machte es
plötzlich einen Sinn
für mich.
Die ausgebreiteten
Arme Jesu sind immer
da, halten uns und
möchten uns leiten.



Portofino. Auf dem Video wirkte es mit dem wogenden und leuchtenden Wasser und den wehenden Algen so, als würde Jesus seine Arme öffnen und einen in die Arme schließen. Und dazu kam das Lied der Band:

„Ich schaffe Raum für dich.

Tu, was auch immer du willst, Herr.

Tu, was auch immer du willst, Herr.“

Da machte es plötzlich einen Sinn für mich. Die ausgebreiteten Arme Jesu sind immer da, halten uns und möchten uns leiten. Und ich lasse mich darauf ein.

In diesem Zusammenhang begegnete mir die These des so nüchternen Reformators Johannes Calvin, dass die Erkenntnis Gottes und die Selbsterkenntnis untrennbar miteinander verbunden sind. Da hat er recht. Eine intensive Begegnung mit Gott ist auch eine intensive Begegnung mit mir selbst. In einer Auszeit mit Gott wird man verändert. Man wird neu gestärkt und ermutigt. Mir hat sie sehr gutgetan.

Ich wünsche Ihnen über die Sommer- und Ferienzeit auch immer mal wieder eine Auszeit mit Gott, bewusst geplant oder ganz überraschend geschenkt.

Käthe Pegel

Titelbild: Kirschblütenwanderung der Gruppe „Unterwegs“ zum Kleinheppacher Kopf am 26. März

Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche Waiblingen

Redaktion
Kaethe Pegel,
Ute Ambruster-Stephan

Layout
Silke Danner

Fotos
Reich, Göhler, Faiß, Speidel,
Schert, Schuster,

Versand
Frieder und Susanne Matthies

E-Mail
kaethe.pegel@t-online.de
(An diese Adresse können die Beiträge gemailt werden)

Internet
Thomas Reich

Redaktionsschluss 3/2024

Montag, 5. 8. 2024

Erscheinungstermin 3/2024
Sonntag, 15. 9. 2024

„Missionsopfer“

Das „Missionsopfer“ geht an die Behörde „Mission und internationale kirchliche Zusammenarbeit“ unserer Kirche, um deren vielfältige Projekte mitzufinanzieren. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.emkweltmission.de. Herzlichen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!

Wir freuen uns über alle Wege, auf denen uns Ihre Spende erreicht. Wir freuen uns genauso über eine Bargeldspende im Missionsopfer-Kuvert wie über eine Banküberweisung mit dem entsprechenden Hinweis. Gott segne Geber und Gaben!



Blickpunkt



Zukunftsgedanken

„Der Bezirk Waiblingen beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Gebäude Christuskirche und dem Pastorenwohnhaus in Waiblingen. Seit langem ist bekannt, dass beide Gebäude in die Jahre gekommen sind und aufwändige Sanierungsarbeiten auf den Bezirk zukommen (die umfangreiche Dachsanierung 2008 war ein Teil davon). Des Weiteren stößt die Gemeinde in Waiblingen räumlich immer wieder an ihre Grenzen: Uns fehlt ein Fest- und Gemeinschaftssaal mit den dazugehörigen Nebenräumen. Das hat den jetzigen Denkprozess ins Rollen gebracht. Um alle auf den gleichen Informationsstand zu bringen, soll nachstehend versucht werden, den seitherigen Denkprozess aufzuzeigen, der bereits im November 2003 seinen Beginn hat.“

Das waren die ersten Sätze aus unserer Zukunftsmusik 2008. Inzwischen haben wir unseren Neubau 2012 eingeweiht, und wir können unsere Schulden bis 2024 soweit abbezahlen, dass wir uns um die Renovierung des Kirchensaals Gedanken machen können. Die letzte Sanierung dieses Raumes war 1977.

Ein Hauptaugenmerk müssen wir sicher auf die Dämmung des Raumes legen. Im Winter merken wir es, dass wir den Raum nur mühsam auf 19 Grad beheizen können. Die Wände sind nicht gedämmt, die Fenster nicht mehr dicht, und die Decke hat nur eine minima-

le Dämmlage. Unsere Stühle gehen aus dem Leim und sollten ersetzt werden. Vorher sollte aber der Bodenbelag erneuert werden. Das bringt aber mit sich, dass wir eventuell die Fußbodenheizung erneuern und dafür einen neuen Estrich einbauen müssen. Wir haben eine schöne Empore, die selten genutzt wird. Sie knarrt, und auch die Sicht ist etwas eingeschränkt. Das sollte schon bei der Dachsanierung verbessert werden, aber damals war es uns zu viel Aufwand.

Wir haben nicht nur die technische Seite im Blick, auch optisch möchten wir unseren Kirchraum heller und freundlicher gestalten. Er soll unserem Neubau angepasst werden. Wir stellen fest, wie wichtig es ist, Räume zu haben, in denen Menschen sich wohl fühlen und gerne darin leben. Wir können das immer wieder feststellen bei unseren Veranstaltungen im Neubau. Der Gottesdienst in unserer Gemeinde ist eine wertvolle Veranstaltung, zu der immer wieder neue Besucher dazu stoßen. Der Raum soll daher einladend und freundlich wirken.

2027 wird unsere Kirche 100 Jahre alt. Wäre das nicht eine Vision, zum Erntedankfest 2027 die Renovierung des Kirchensaals abzuschließen und



einzuweihen, genau 50 Jahre nach der letzten Renovierung?! Wir wissen, dass wieder eine finanzielle Kraftanstrengung nötig wird, um diese Maßnahmen umzusetzen. Wir können es schaffen, wenn wir unsere Bauspenden wie seither aufrechterhalten können.

Im ersten Schritt würden wir zeitnah einen Innenarchitekten und Bauphysiker beauftragen, um Vorschläge zu erarbeiten, wie die optische Gestaltung umgesetzt werden könnte, und zu klären, welche Maßnahmen bei der energetischen Sanierung überhaupt sinnvoll sind. Dafür rechnen wir mit Kosten von ca. 15.000 Euro, die die Bezirkskonferenz bereits beschlossen hat. Bis die ersten Vorschläge und Berechnungen vorliegen, können wir ansparen und dann intensiv in die Planungen einsteigen, die wieder viele Sitzungen in den Ausschüssen und in der Gemeinde mit sich bringen wird. Wir kennen das ja schon und werden es auch sicher wieder schaffen, zu einem guten Ergebnis zu kommen.

Uli Speidel





Blickpunkt



Eine unspektakuläre Erfolgsgeschichte?

Das Jahr der 1000 verrückten Ideen ist fast rum. Viele „verrückte“ Ideen sind entstanden. Zeit für einen kurzen Rück- und Ausblick. Ein paar Infos dazu konntet ihr in unserer Kirchenzeitschrift „unterwegs“ bereits lesen.

Das „Jahr der 1000 verrückten Ideen“ wurde letzten Sommer auf der SJK ausgerufen. Somit verbindet das alle 200 Gemeinden, die seither Ideen entwickeln oder sich inspirieren auf „tausend-ideen.emk-sjk-change.de/1000-ver-rueckte-ideen“.

Auf unserem Bezirk Waiblingen hat sich eine schöne Dynamik entwickelt. In allen drei Gemeinden finden die unterschiedlichsten Angebote statt. Viele Personen haben sich etwas überlegt und setzen das mit Begeisterung um. Und es soll eigentlich auch gar nicht aufwendig sein. Es soll vor allem Menschen in Begegnung bringen.

Bereits 18 Angebote konnten stattfinden. Wiederholungen nicht mitgezählt. Und tatsächlich: Meist waren Menschen dabei, die nicht so eng mit der Gemeinde in Verbindung stehen. Neue Kontaktflächen sind entstanden. Es hat einfach Spaß gemacht. Und so wird manche Idee ein weiteres Mal angeboten.

Ein paar Erfahrungen:

Unsere „Geschichten an der Feuerschale“ haben bereits zum dritten Mal stattgefunden. Jede kann ein Buch mitbringen, aus dem ein Abschnitt vorgelesen wird, oder man hört einfach zu. Es ist immer vielfältig, unterhaltsam und nett, neue Leute und neue Bücher kennenzulernen.

Auch „Naturkosmetik selber herstellen“ war gut besucht und hat

das Thema Nachhaltigkeit und Kreativität gut miteinander verbunden.

Bei den drei Abenden „Heute schon gelacht?!“ war die Atmosphäre entspannt, kreativ und sehr lustig. Das Theaterteam erfreut sich seither neuer Gesichter.

Bei „Kaffee-Roulette“ wurden Interessierte ausgelost, die sich gegenseitig zum Kaffee einladen. Sehr spannend.

Unser Angebot „Exerzitien im Alltag“ war ausgebucht, und alle haben neue Anregungen bekommen, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Bei unseren beiden „Tanzabenden“ wurde unser großes Foyer zur bunten Tanzfläche. Auch ein Nachbarbezirk hat sich einladen lassen.

Wir sind begeistert, was alles geschieht und planen bereits über das Jahr der 1000 verrückten Ideen hinaus.

Unsere bisherigen Angebote im Überblick (auch zu sehen auf emk-waiblingen.de)

- + Intuitives Bogenschießen
- + Wach auf mein Herz und (Nordic-) walke
- + Schnitzeljagd neu gedacht
- + Brot backen
- + Verrückt gemütlicher Filmabend
- + Ver-rückte Fotos selbst gemacht
- + Movienight
- + Filmabend „The Chosen“
- + Heute schon gelacht?!
- + Grill & Chill
- + Exerzitien im Alltag
- + Tanzabende
- + Naturkosmetik selber herstellen
- + Kaffee Roulette
- + Walk, Talk & Drink



- + Bible-Study – Ferienbibelschule
- + Remsputzete
- + Geschichten an der Feuerschale

Mit dem Volleyballangebot (immer montags um 19 Uhr), Burgertime mit Oli + Felix (am 21. Juni) und dem Fotoabend (Termin noch offen) stehen noch drei Angebote an.

Wie habt ihr dieses Jahr erlebt? Konntet ihr etwas anbieten, teilnehmen, Leute dazu einladen? Habt ihr neue Leute kennengelernt? Neue Erfahrungen gemacht? Wir sind gespannt, was sich weiter entwickeln wird. Nähere Infos zu unseren Angeboten findet ihr unter emk-waiblingen.de.

Euer V-Team

Silke Schuster, Carols Schmid, Thomas Reich





Blickpunkt



Highlights - Junge Leute

Seit kurzem gibt es einen neuen Jugendkreis, der sich alle zwei Wochen dienstags in Waiblingen trifft. Viele junge Leute erleben eine gute Zeit zusammen und freuen sich, auch neue Leute kennenzulernen. Ins Leben gerufen haben ihn Bo Firnhaber, Silas Reich und Samuel Reich. Eingeladen sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 12 Jahren.

Für dieses Jahr sind nach der tollen WGL (Woche gemeinsamen Lebens) im Januar zwei weitere Wochen geplant, die in der Kirche gelebt werden. Vom 7.

bis 14. Juli wird eine WGL für junge Erwachsene (ab 18 Jahre) stattfinden. Im Herbst wird es wieder eine WGL ab 12 Jahre geben, die vom 29. September bis 6. Oktober geplant ist.

Eine gemeinsame Idee mit Marbach ist auch schon entstanden: Eat - Pray - Play. Ein Abend mit leckerem Essen, Singen und Spielen. Am 6. Juni ist Premiere. Dieser Termin liegt aber nach dem Redaktions-



schluss, sodass wir davon hier noch nicht berichten können.

Nach den vielen guten Rückmeldungen zu unserem „Kaffee-Unser-Gottesdienst“ sind wir vom Jugendteam motiviert, im Herbst wieder einen Gottesdienst zu gestalten. Das wird am 22. September sein.

Thomas Reich

Begegnung am Krankenbett im April

Es hat sehr weh getan, so weh, dass ich mitten in der Nacht den Krankenwagen brauchte, zur Fahrt ins Krankenhaus. Den Sturz im Treppenhaus zu übergehen, ging einfach nicht, der Schmerz wurde unerträglich. Also lag ich in Winnenden, nach Untersuchung durch einen Arzt, im Krankenzimmer auf Station. Zunächst nüchtern bleiben, so hieß es, eventuell werden wir operieren.

So erlebte ich die erste Visite des Arztes. Nichts Besonderes, warten bis morgen, kein Frühstück - Op! So seine Verordnung.

In seinem Gefolge trat ein Pfleger ganz in weiß, mit schwarzer Hautfarbe, an mein Bett. Er hatte die Bibel neben meinem Bett entdeckt, und alsbald ergab sich ein Gespräch unter Brüdern, er ist bekennender Christ in Winnenden, und er erzählte mir von seinem Flüchtlingsdasein und dass er seine Frau so gerne herholen würde, aber . . . Und er bat mich um Fürbitte.

Meine Zusage verband ich mit Gottes Aussage: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Da wurde er richtig munter: „Wo steht denn das?“, wollte er wissen. Zum Glück wusste ich's: 1. Mose 2. Schnell nahm er einen Zettel und notierte es genau. Deswegen werde ich Gott bitten, waren seine Worte und meine auch, bevor ihn seine Pflicht rief.

Reinhart Matthies

„Genuss hoch 3“

Herzliche Einladung zu dem besonderen Abend

**„Genuss hoch 3“
am 9. November**

3 Stunden

3 Musiker (Hidden Haven = Gospel/Soul/Pop-Songs mit Vibe und Seele)

3 Gänge-Menü

Preis pro Person 55 Euro inkl. alkoholfreie Getränke (Passende Weine zum Menü sind nicht im Preis enthalten).

Anmeldung und Rückfragen an frieder@familie-matthies.com.

Ein Flyer zur Veranstaltung mit Link zu Hörproben folgt in Kürze.



Vorausgeschaut

Bibelgespräch im Mai und Juni

Wir laden herzlich ein zum Bibelgespräch am Donnerstagnachmittag von 15-16 Uhr in der Christuskirche in Waiblingen. Wir treffen uns zum Austausch, zum Hören und Entdecken in interessierter Runde. Herzliche Einladung! Gerne kann man dazukommen oder zum Schnuppern mal reinschauen.

Im nächsten Terminblock geht es um vier Kapitel aus dem Buch von Klaus Douglas/Fabian Vogt: „Der Evangelische Patient“. Viele haben den Eindruck, so ganz

gesund ist die Kirche nicht. Dabei steckt die Bibel voller Heilungsgeschichten. Was liegt näher, als diese mal auf die Kirche anzuwenden? Anhand dieser erstellen die Autoren eine eindrucksvolle Diagnose der aktuellen kirchlichen Situation. Ihre Schlussfolgerungen sind nicht nur äußerst konkret, sondern auch für den Gemeindealltag interessant.

Die nächsten Termine sind:

16.5. Willst du gesund werden – Der Kranke am Teich Betesda – Johannes 5, 1-5

6.6. Wie man ungeahnte Perspektiven gewinnt – Die verkrümmte Frau – Lukas 13, 10-17

27.6. Glaube – Auf einem starken Fundament stehen – Die Tochter des Jairus – Markus 5

18.7. Berührendes Vertrauen – Die blutflüssige Frau – Markus 5, 25-34

Im August pausiert das Bibelgespräch, am 26. September geht es dann weiter.

Ute Armbruster-Stephan

Spiele- und Begegnungsvormittage in der Christuskirche



8. Juni, 19. Oktober, 23. November

Aufnahme-Gottesdienst am 7. Juli

In Kleinheppach feiern wir am 7. Juli einen Gottesdienst mit Gliederaufnahme. Es dürfen sich gerne weitere Personen einklinken. In der EmK ist die Aufnahme ja immer eine bewusste Entscheidung und geschieht nicht automatisch. Somit stellt sich für viele, die getauft bzw. eingesegnet sind, irgendwann die Frage: Wo will ich hingehören? Welche Kirche/Gemeinde soll mein Zuhause sein? Auch ohne Taufe oder Einsegnung kann sich diese Frage stellen.

Wir laden herzlich ein, darüber nachzudenken. Auf jeden Fall ist das immer ein Grund zu feiern. Am 7. Juli in Kleinheppach und am 1. Advent in Waiblingen.

Einen Infoabend bieten wir am 8. Oktober an. Dort geht es um Hintergrundinformationen zur EmK und zu unseren Gemeinden. Auch die Fragen zur Aufnahme werden wir dort besprechen.

Wer Interesse hat, am 7. Juli in Kleinheppach mit dabei zu sein, kann sich gerne an Thomas Reich oder Käthe Pegel wenden.

Thomas Reich

„Hocketse am Weinberg“

Anfang August laden die Kleinheppacher wieder ein: Knackige Würste, ein leckeres Salatbuffet, erfrischende Getränke, fröhliche Menschen an Bänken und Tischen, grüne Natur und der Blick in die Weinberge – warme Luft und Sonnenschein, hoffentlich! Herzliche Einladung an den ganzen Bezirk am Sonntag, 4. August, ab 17 Uhr zur Hocketse vor der Versöhnungskirche in Kleinheppach. Wir freuen uns auf euch – bei jedem Wetter!

Käthe Pegel



Vorausgeschaut

Besondere Veranstaltungen im Herbst

- So. 8.9. Schulanfangsgottesdienst mit Segnung, Begrüßung der neuen Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht in Waiblingen und in Kleinheppach
- So. 15.9. Café International in Korb; kein Gottesdienst in Kleinheppach
- So. 22.9. Jubiläumsgottesdienst in Rommelshausen; junge Leute gestalten den Gottesdienst in Waiblingen; kein Gottesdienst in Kleinheppach
- Fr. 27.9. Kinder- und Jugendvollversammlung in Waiblingen
- Di. 8. 10. Infoabend: Wer und wie ist die EmK – Überlegungen zur Mitgliederaufnahme
- Fr. 11.-13.10. Gemeindefreizeit in Lutzenberg
- Do. 17.10. Bezirkskonferenz in Rommelshausen
- 30.10-3.11. Ökumenische KiBiWo in Waiblingen
- Sa. 9.11. „Genuss hoch drei“ (früher „Dinner and more“) in Waiblingen
- So. 17.11. Gottesdienst mit Missionssekretär Olav Schmidt in Waiblingen

Pilgerwanderung im August

Am Samstag, 17. August ab 17.30 Uhr lade ich wieder herzlich ein zu einer Pilgerwanderung. Diesmal am Abend wollen wir auf dem Besinnungsweg in Bittenfeld unterwegs sein. Wir treffen uns um 18 Uhr an der Ev. Kirche in Bittenfeld. Die Runde dauert ca. zwei Stunden durch Feld und Wald. Dabei nehmen wir uns Zeit zum Schweigen, Nachdenken, zum Austausch, zum Singen und zum Gebet. Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde-App, damit ich weiß, ob es genug Interessierte an der Pilgerwanderung gibt. Herzliche Einladung! Ute

Grillfest Marbach

Zum besseren Kennenlernen sind die Mitglieder der Bezirkskonferenz, der Vorstände, Gruppen, Gremien und Teams und Interessierte zu einem Grillfest am Freitag, 12. Juli in die EmK nach Marbach eingeladen. Es wird ab Anfang Juli einen Eintrag in der Gemeinde-App geben, über den ihr euch anmelden könnt, damit wir (und unsere Gastgeber) wissen, wer dabei ist.

Ute Armbruster-Stephan

Gemeindefreizeit Lutzenberg - Vormerker

Vom 11.-13. Oktober laden wir wieder alle zur Gemeindefreizeit nach Lutzenberg/Althütte ein. Es gibt: Ein schönes Haus mit grandiosem Blick, gute Gemeinschaft und gutes Essen, Zeit miteinander zum Reden, Spielen, Spazieren. Und geistliche Anregung für unseren Alltag und unser Gemeindeleben.



Lutzenberg

Vor den Sommerferien wird sich wieder ein Team finden, das die Freizeit vorbereitet. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich gerne bei Thomas Reich oder mir melden.

Ute Armbruster-Stephan



Café International Korb

Das Café International Korb bietet mehrmals im Jahr Begegnungsmöglichkeiten bei Kaffee und Kuchen mit Menschen vielerlei Nationalitäten in gemütlicher Atmosphäre. Der Termin, bei dem wir als EmK Kleinheppach mitmachen, ist am Sonntag, 15. September, 14 - 17 Uhr, in der Alten Kelter in Korb. Herzliche Einladung!

Käthe Pegel

Vorausgeschaut

Goldenes Jubiläum in Rommelshausen - 50 Jahre Friedenskirche

Beginn 10 Uhr. Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki hält die Predigt. Für die Umrahmung sorgen der Posaunenchor, Grußworte von Gästen und Ehemaligen. Und anschließend ist die Möglichkeit zu Gesprächen bei Fingerfood, Kaltgetränken sowie Kaffee und Kuchen gegeben.



Für einen Blick in die Vergangenheit und die Geschichte der Gemeinde Rommelshausen sorgt im Anschluss ein Film, welcher auch den Bau der Friedenskirche dokumentiert.

Herzliche Einladung!
Eure Römer Gemeinde

Siegfried Schert

12. Marbacher Meile am 22. Juni



Bist du bereit, deine Laufschuhe zu schnüren und für einen guten Zweck zu laufen? Die 12. Marbacher Meile bietet dir genau

diese Gelegenheit! Indem du läufst, trägst du aktiv dazu bei, Gutes zu tun – und je mehr du läufst, desto größer ist dein Beitrag! Es geht nicht nur darum, körperlich aktiv zu sein, sondern auch darum, einen positiven Unterschied bei zwei konkreten Projekten zu bewirken: Ein Teil der Spendenerlöse ist für das Projekt „Kinderrettungs-Zentrum

Brighter Future“ in Liberia gedacht, der andere Teil für ein Projekt vor Ort, die Marbacher Tafel.

Aber das ist noch nicht alles! Die Marbacher Meile ist ein Fest für alle! Ein Tag, an dem wir zusammenkommen, um zu feiern, wo und wie wir sind, rund um die Erlöserkirche in Marbach. Dieses Event ist für jeden gedacht, Jung und Alt, für Schnelle und Langsame. Es spielt keine Rolle, ob du ein erfahrener Läufer bist oder einfach nur einen gemütlichen Spaziergang genießen möchtest. Jeder Schritt zählt, und das Wichtigste ist, dass du dabei bist! Bei der Marbacher Meile geht

es nicht um Bestzeiten oder Rekorde, es geht darum, gemeinsam etwas zu bewegen, egal, ob du viele Kilometer zurücklegst oder nur einige wenige, und je mehr Sponsoren du findest, umso wertvoller wird jeder Schritt, den du für andere tust. Also, worauf wartest du noch? Schnür deine Laufschuhe, bring deine Freunde und Familie mit und sei Teil dieser wunderbaren Veranstaltung. Lass uns gemeinsam laufen, feiern und Gutes tun bei der 12. Marbacher Meile. Deine Teilnahme bewirkt mehr, als du denkst – für dich und für andere. Sei dabei, denn zusammen machen wir den Unterschied!

Bist Du dabei? Anmeldung gerne unter emk-marbach.de.

Ökumenische Veranstaltungen

Wir sind in allen drei Gemeinden auf dem Bezirk innerhalb der Ökumene und der Allianz miteinander verbunden. Das heißt, wir tauschen uns in Gremien aus mit den Verantwortlichen der Evangelischen und Katholischen Kirchen und mit den Gemeinden vor Ort, wie der Griechisch-orthodoxen Kirche, dem Christusbund, der Oase, den Baptisten u.a.

Das ist eine bereichernde Arbeit, manchmal Zusammenarbeit, die sich auch in gemeinsam verant-

worteten Veranstaltungen zeigt.

Sonntag, 9. Juni: Ökumenischer Gottesdienst mit der Evangelischen Kirche in der Versöhnungskirche Kleinheppach.

Sonntag, 30. Juni: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Altstadtfest der ACK Waiblingen, die Predigt hält der neue Dekan Ulrich Erhardt / Allianzgottesdienst auf der Erleninsel.

Donnerstag, 3. Oktober: Mittagstisch Spezial im Bürgerhaus Rommelshausen, vorher ökumenischer Kurzgottesdienst. Der Mit-

tagstisch in Rommelshausen ist eine ökumenische Initiative, die seit nun 16 Jahren gelingt.

Sonntag, 20. Oktober: Ökumenischer Kirbe-Gottesdienst in Rommelshausen um 10:30 Uhr in der Katholischen Kirche.

Sonntag, 3. November: Abschlussgottesdienst der ökumenischen KiBiWo in der Christuskirche Waiblingen.

Herzliche Einladung dazu, hier die Möglichkeiten der Begegnung innerhalb der Ökumene zu pflegen. Ute Armbruster-Stephan



8



Persönliches



Wir sehen uns!

Bruchsal und Heilbronn
12. bis 16. Juni 2024
www.emk-sjk.de



Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz:

Begegnungstag der Frauen

Mittwoch, 12. Juni, 13 Uhr
Katholisches Pfarrzentrum
Sankt Paul, Bruchsal

Eröffnungsgottesdienst

Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr
Katholische Stadtkirche,
Bruchsal

Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst

Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr
Katholische Stadtkirche,
Bruchsal

Jugendevent

Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr
Together, das Jugendevent,
Redblue-Center, Heilbronn

Konferenzsonntag

Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr
Ordinationsgottesdienst,
Mini-Kiko, Kiko, Erlebnispause
und Nachmittagsprogramm
Redblue-Center, Heilbronn

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt dieses Jahr nach Bruchsal ins Bürgerzentrum ein. Wir freuen uns auf eine Konferenz mit vielen Möglichkeiten zu Austausch und Begegnung. Die Konzepte für den Veränderungsprozess unserer Kirche sind weitestgehend abgeschlossen. Jetzt geht es darum, diese Konzepte auf ganz individuelle Art in unseren Gemeinden umzusetzen. Auch die finanzielle Arbeit unserer Konferenz wird eine größere Rolle spielen. Wir erwarten spannende Diskussionen und viele Impulse für unsere Arbeit vor Ort.

Der Frauen-Begegnungstag findet wieder wie gewohnt am Mittwoch statt, und die Jugendlichen treffen sich am Samstagabend zu „together.Das Jugendevent“ mit der Möglichkeit zur Übernachtung und besuchen am Sonntag gemeinsam den Ordinationsgottesdienst in Heilbronn im Messezentrum Redblue.

Dort gibt uns Bischof Harald Rückert noch einmal richtungweisende theologische Impulse mit auf den Weg. Auch dieses Jahr können Einzelne und Gemeinden den Gottesdienst mittels Internetübertragung mitfeiern. Die Kinder treffen sich in Mini-Kiko und Kiko. In der Mittagspause gibt es viel Zeit zur Begegnung, Essensangebote sowie Informations- und Themenstände.

Der Nachmittag bietet weitere spannende Möglichkeiten zur Begegnung – ein ganz neues Konzept, auf das man gespannt sein darf. Für Kinder und Jugendliche gibt es einen „Dominotag“! Herzliche Einladung, mit dabei zu sein.

„Wir sehen uns!“ – Begegnungen leben davon, dass sich Menschen treffen – das wollen wir gemeinsam erleben – und dafür ist hoffentlich für niemanden der Weg zu weit.

Mit herzlichen Grüßen,

Superintendent Stefan Kettner



Zurückgeblickt

Willow Creek-Leitungskongress 2024

Zu was habe ich mich da angemeldet? Ein erstes Mal Willow Creek – und ich weiß, es gibt Fürsprecher und Kritiker. Was kann ich nach Willow Creek nun aber selbst sagen: Definitiv FÜRSPRECHER!

Willow Creek hat mich bewegt und folgende Gedanken blieben in mir haften:

- Hoffnung ist die Antwort auf ein Versprechen Gottes.
 - Unsere Hoffnung hat einen Namen: JESUS.
 - Gott ist IMMER da; auch in mancher Hoffnungslosigkeit.
 - Ich will diese Hoffnung weitergeben und Menschen ermutigen.
 - Kleine Gemeinden können wirkungsvoll sein – denn ich kann was bewirken in einer kleinen Gemeinde.
 - Kleine Gemeinden fühlen sich nach ZUHAUSE an – es geht um Beziehungen.
 - Die Ortsgemeinde ist Hoffnung für die Nachbarschaft.
 - WIR sind Teil von Gottes Strategie.
 - Gott hat ein anderes Zeitmanagement.
 - Glaube darf über lange Zeit wachsen und Frucht tragen.
 - Auch wir als Kirche müssen Räume für digitale Pioniere schaffen (Glaube teilen, „liken“ und die frohe Botschaft z.B. über unseren Handy-Status weitergeben).
- So gehe ich beseelt in meinen Alltag und nehme mit, was mir guttut und mir wichtig wurde: Mein Glaube darf wachsen, und ich darf meine Suche nach Gott weitergeben.

Silke Schuster



Es war mein erster Willow Creek-Kongress, und ich fand es total schön, dass wir als größere Gruppe aus unserer Bezirksgemeinde die Tage gemeinsam erlebten. Ermutigend war die Botschaft gleich zu Beginn des Kongresses, der unter dem Motto „HOPE“ stand: „HOFFNUNG ist die Antwort auf das Versprechen GOTTES, bei uns zu sein“ und „Die HOFFNUNG trägt den Namen JESUS!“ Und so durften wir aus all den Vorträgen und Impulsen viele hoffnungsreiche Momente und Botschaften – auch für uns ganz persönlich – mitnehmen, Erfahrungen aus anderen Kirchengemeinden kennenlernen und uns Gedanken machen, wie unsere innere Hal-



tung, unsere Offenheit und allen voran das Vertrauen auf GOTTES Wirken Dinge in Bewegung brin-

gen können. Besonders wichtig wurde mir, dass ein Mensch, der für den Glauben brennt, diesen auch an andere weitergeben und man sich gemeinsam auf die Suche nach der Nähe GOTTES machen kann. Und es tut gut zu wissen, dass wir auf dem Weg der Weitergabe des Glaubens nicht allein sind. GOTT geht mit, wir dürfen alles im Gebet vor ihn bringen, und wir dürfen mit ihm gemeinsam unsere Gemeinden gestalten und verändern! Carola Schmid

Ich fand es beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich Gedanken um die Zukunft ihrer Kirchen und Gemeinden machen (Es waren ca. 7000 Leute beim Kongress in Karlsruhe). Als Christen haben wir Grund zur Hoffnung. Unabhängig davon wie die äußeren Umstände sind, ist Gott unser treuer Begleiter. Diese tolle Botschaft dürfen wir weitergeben. Mit dieser Botschaft und einfach durch unser Sein können wir ein Licht sein in unserer Umgebung. Lass dein Licht leuchten!

Annette Reich

Zurückgeblickt

Lego-Ostergarten in Kleinheppach

Vorsichtig befestigte Paul die Jesus-Figur am Lego-Kreuz. Dabei musste er sehr aufpassen, dass die feingliedrige Dornenkrone nicht herunterfiel. Paul war eines von 48 Kindern beim Lego-Bautag in der Versöhnungskirche in Kleinheppach. Zusammen mit einem Opa, einer Oma, vielen Mamas und Papas und einigen Lego-Bauhelfern der Gemeinde hatten sich insgesamt 80 Baumeister eingefunden. Buntgemischt wurden sie in Gruppen aufgeteilt. Ihre Aufgabe war es, mit Legos die Szenen aus dem Kreuzweg Jesu bis zu seiner Auferstehung nachzubauen. Jede



Gruppe durfte anhand der biblischen Geschichte ihre Szene selbst entwerfen.

Nun begann das Gewusel der Kinder an den Lego-Boxen. Sie enthielten Tausende von Lego-Steinen in verschiedenen Erdfarben, Grün- und Grautönen und vielen anderen Farben. Konzentriert und begeistert baute jede Gruppe an ihrem Bauwerk. Da entstand der Einzug Jesu auf einem Esel nach Jerusalem, den die Jünger mit einer LaOla-Welle empfangen. Der Gar-



ten Gethsemane wurde mit einem großen Fischteich gebaut, an dem die Verhaftung von Jesus standfand.

Das Lego-Material für diese Aktion hatten wir vom Kinder- und Jugendwerk ausgeliehen. Es kann verwendet werden zum Bau einer Lego-Stadt oder, wie in unserem Fall, für den Bau eines Lego-Ostergartens. Neben unzähligen Bausteinen gab es Blumen, Bäume, Tiere, römische Soldaten und natürlich Jünger und eine Jesus-Figur für jede Szene. Umsichtig geleitet wurde der Bautag von Pastor Andreas Heefß und Carina Kirschmer vom KJW, sie haben den Kindern ein tolles Erlebnis bereitet.

Der Nachmittag enthielt für die Kinder eine weitere Aufgabe. Jede Gruppe durfte zu ihrer Szene eine Tonaufnahme erstellen und erzäh-



len, welche Bedeutung ihr Bauwerk hat. Diese Aufnahme konnten die Besucher bei der Ausstellung später über einen QR-Code anhören. Bauen macht hungrig. Zwischendurch sammelte sich die ganze Kindermeute im Essensraum bei Brezeln, Nudeln mit Tomatensoße oder Rührkuchen. Manche Kinder konnten von den Legos gar nicht genug bekommen. Einer baute zum Schluss noch schnell ein Fuß-



ballstadion, ein anderer ließ noch kurz ein Hochhaus entstehen. Alle hatten großen Spaß.

Am Palmsonntag wurde der Ostergarten mit einem Familiengottesdienst eröffnet und konnte bis Karfreitag besichtigt werden. Insgesamt durften wir über 700 staunende Gäste willkommen heißen. So haben wir als Gemeinde das 25-jährige Jubiläum unserer Versöhnungskirche auf eine ganz besondere Weise gefeiert.

Käthe Pegel

KU-Ostercamp Bad Windsheim

Während der letzten Osterferien-Woche war die KU-Gruppe aus Waiblingen und Fellbach gemeinsam mit einigen anderen KU-Gruppen aus der SJK im Schulandheim Bad Windsheim. Etwa

30 Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren haben für fünf Tage gemeinsam Leben geteilt und sich mit ihren Leitern mit dem Thema Methodismus auf spielerische Art auseinandergesetzt. Neben dem

dazugewonnenen Wissen über die EmK bleiben neue Kontakte und Freundschaften, welche aus dieser Zeit erwachsen sind.

Aus der Gemeinde-App
(Frederik Ehmke)

Zurückgeblickt

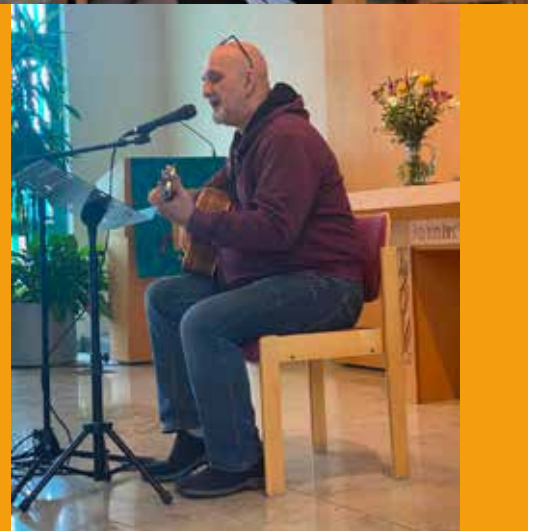
„Augenblicke, die die Welt bedeuten“

Unsere Projektgottesdienste im Frühjahr

... in Waiblingen



... in Kleinheppach



Zurückgeblickt

Der Garten der Versöhnungskirche soll schön werden!

Die Meinungen gehen ja bekanntlich weit auseinander: Nicht zu kurz schneiden – an dem Strauch sollten aber noch die alten Triebe rausgeschnitten werden – das ist ein langsam wachsender Busch, deshalb nichts zurückschneiden – der untere größtenteils abgestorbene Astkranz an der Kiefer



könnte weg ... Trotz der unterschiedlichen Meinungen hat jede und jeder mal losgelegt. Mit der Rebschere, der Astschere oder mit der motorisierten Heckenschere. Der eine zaghafter. Die andere beherzter. Einmal haben wir sogar basisdemokratisch abgestimmt. Um das Ergebnis umzusetzen, hat Gerd sogar extra seine Motorsäge von zuhause geholt.

Aber zum Schluss kamen wir



alle zum selben Ergebnis: Unser Garten in der Versöhnungskirche ist wirklich wieder schön geworden und kann sich sehen lassen. Vielen herzlichen Dank an alle fleißigen Hände, die mal wieder tatkräftig zugepackt haben! Und drei Wochen später haben wir gleich noch die Versöhnungskirche innen auf Hochglanz gebracht. Dazu vielen herzlichen Dank an all die fleißigen Hände, die unsere Kirche das ganze Jahr über ehrenamtlich in Ordnung halten.

Bernd Albeck



Zurückgeblickt

Das „Metho-Pub“

Im Rahmen unserer Gottesdienstreihe wurde neben dem „Church-Talk“ auch das „Metho-Pub“ angeboten.

An drei Montagabenden vom 26. Februar bis zum 11. März war in den Jugendräumen eine kleine, gemütliche Kneipe geöffnet. Hier konnte neben leckeren Sandwiches und Getränken in gemütlicher Runde zusammen geredet, Tischtennis, Billard und Tischkicker gespielt werden. Es war schön, in dieser entspannten Atmosphäre mit verschiedenen Leuten ins Gespräch zu kommen!

Als besonderen Höhepunkt für den letzten Abend gab es eine Hitparade mit den Lieblingsliedern der Besucher des Pubs und der Gottesdienstreihe. Hans-Peter Stephan hat aus den gewählten Liedern eine bunte Auswahl zusammengestellt, bis dann am Ende des Abends der Sieger präsentiert werden konnte.

Es waren sehr schöne Abende, und wir haben uns daraufhin entschlossen, weiterhin ein Pub anzubieten. Einmal im Monat soll dieses künftig stattfinden. Beginnen würden wir gerne mit der

Übertragung der Deutschland-Spiele zur Heim-EM. Hierfür sowie für die weiteren Aktionen sind wir allerdings noch in der Planung und werden in den Gottesdiensten oder über die Gemeinde-App informieren und einladen. Wer hin und wieder mithelfen möchte, kann gerne auf mich oder andere aus dem Pub-Team zukommen. Über eure Ideen und Mithilfe würden wir uns freuen.

Stephan Heefß

(im Auftrag des Pub-Teams: Frieder Matthies, Hans-Peter Stephan, Thomas Eißele und Jens Göhler)

Seelsorge-Update

Am Samstag, 20. April, um 9 Uhr trafen sich 15 ehrenamtliche Personen aus dem Bezirk, um an der Weiterbildung „Seelsorge-Update“ unter der Leitung von Jutta Specht teilzunehmen. Organisiert wurde sie von Esther Friedrich, die sich auch um die Bewirtung kümmerte. Die meisten Besucher sind Teil des Besuchsteams der Waiblinger Gemeinde, die zu Kranken und alten Menschen, die den Gottesdienst nicht mehr besuchen können, nach Hause gehen, um sie dort zu besuchen. Eine sehr wichtige Aufgabe, die oft nicht leicht ist. Jutta Specht ist therapeutische Seelsorgerin und arbeitete über 30 Jahre in Nürnberg im Krankenhaus Martha-Maria als Krankenhauseelsorgerin. Außerdem leitete sie viele Seelsorgegrundkurse im Bildungszentrum der EmK in Stuttgart-Giebel. Ihre Erfahrung in der Erwachsenenweiterbildung und der Seelsorge war zu spüren und zu hören. Ihre feinfühligkeit, auf Probleme und Fragen unsererseits

einzugehen, gab uns das Gefühl, verstanden und wertgeschätzt zu sein. Leider geht sie bald wohlverdiert in Rente.

Ziel des Updates war es, neu herauszufinden, was das Ziel des Besuchsteams ist und Gesprächsführung zu üben. Jutta Specht ließ uns schauspielerisch Anfangssituationen nachstellen, und gemeinsam besprachen wir, wie sich die Situation für die Beteiligten und die Außenstehenden anfühlte und welche Schlüsse wir daraus ziehen.

Wir durften für uns aufschreiben, was uns im Gespräch der Seelsorge Schwierigkeiten bereitet. In der Gruppe haben wir diese Situationen analysiert und mögliche Wege herausgefunden. Wir besprachen, wie wir aus schwierigen Gesprächssituationen noch zu einem wertschätzenden Gespräch hinlenken können. Außerdem haben wir über die persönlichen Grenzen jedes einzelnen gesprochen. Bei der Seelsorge ist es wichtig, die eigenen Grenzen wahrzu-

nehmen.

Ich fand die Weiterbildung sehr lehrreich und habe viel für mich mitgenommen. Nicht nur wie es klappt, dass der Gesprächspartner gestärkt aus der Unterhaltung herausgeht, sondern auch wie ich meine Stärken dazu nutzen kann, wirklich hilfreich zu sein. Eines habe ich auch gelernt: Es ist okay, persönlichen Mehrgewinn aus einer scheinbar selbstlosen Tat zu haben.

Das sind alles sehr hilfreiche Tipps, die ich auch im Alltag gut umsetzen kann und mit denen auch Gespräche mit Freunden eine andere Qualität erreichen. Auch wenn ich nicht im Besuchsteam bin, nehme ich viel aus dem Seminar mit Jutta Specht mit, und ich fände es schön, wenn ich noch einmal in den Genuss eines Seminars kommen könnte. Ein herzliches Dankeschön geht an Ute Armbruster-Stefan, die diesen Kontakt hergestellt hat.

Jana Vitzthum

Zurückgeblickt

Exerzitien im Alltag

Im Januar und Februar trafen sich zehn Interessierte an fünf Abenden, um im Rahmen der „1000 verrückten Ideen“ die „Exerzitien im Alltag“ kennenzulernen. So erlebten es die Teilnehmenden:

„Durch das intensive mehrtägige Betrachten und Verinnerlichen des gleichen Bibeltextes konnte ich mich auch ganz persönlich da hineinendenken und darauf einlassen.“

„Für mich selbst nehme ich mit, dass ich nochmals mehr darauf achte, bevor ich in der Bibel lese, mich zu konzentrieren durch eine Atemübung oder ein bewusstes daran Erinnern: Ich bin da und Jesus ist jetzt auch da.“

„Und so genossen wir tolle Abende, in denen wir uns austauschten über Bartimäus („Bartimäus zog es durch“), die chronisch kranke Frau, die Jesu Gewand berührte („Mut, mit Jesus in

Kontakt zu kommen“), über die Berufung der ersten Jünger oder die Frau am Jakobsbrunnen („Kenne ich den Durst, von dem die Frau spricht?“) ... und noch weitere tolle Bibelstellen.“

„Wie gut, dass es die Treffen am Mittwochabend gab, um mich mit den anderen TeilnehmerInnen auszutauschen - ein Geschenk, denn jede/r hatte eine andere Sichtweise zu dem Text.“

„Den Kontakt mit Gott / Jesus in einer ungewohnten Art und Weise zu suchen, war spannend und auch ermutigend. Mein Ort der Begegnung war mein Schreibtisch in den Abendstunden. ... Das nächste Mal bin ich gerne wieder mit dabei!“



„Es war eine wohltuende Runde, in der persönliche Erfahrungen ihren Platz hatten.“

„Stille Zeit mal anders - sehr intensiv; Impulse, die auffordernd, anregend, aufregend, ansteckend waren - sehr herausfordernd; neue Sichtweisen kennengelernt - sehr interessant; bereichernd, berührender wöchentlicher Austausch in kleiner Runde - sehr wertvoll. Herzlichen Dank an Annette Reich, die uns kompetent und einfühlsam durch diese „verrückte Idee“ geführt hat.“

Ukrainisches Kinderfest zu Ostern

Am 5. Mai feierten die UkraineInnen ihr Osterfest. Davor fand in unserer Christuskirche ein Oster-Kinderfest statt. Es kamen etwa 40 Kinder und 30 Erwachsene. Fleißige Ukrainerinnen hatten

zuvor für ein sehr reichhaltiges Kuchenbuffet mit ukrainischen Spezialitäten gesorgt.

Während des Kaffeetrinkens wurde ein ukrainischer Zeichentrickfilm gezeigt, der die Oster- und Auferstehungsgeschichte dargestellt und erklärt hat. Danach führte die Moderatorin, eine ukrainische Lehrerin, die Kinder im Garten durch verschiedene Bewegungsspiele, unter

anderem auch Eierlaufen. Im

Innenbereich waren verschiedene Tische gerichtet, an denen die Kinder sich im Anschluss mit verschiedenen Bastelaktivitäten beschäftigten. Alle waren eifrig bei der Sache und hatten viel Spaß.

Für die Kinder und Eltern war es eine große Freude, und sie haben sich sehr herzlich für unsere Gastfreundschaft bedankt.

Andrea Mc Clintock



Zurückgeblickt

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen – mit meinem Team auch

Kurz vor 9.00 Uhr: Unser Vorbereitungs-Team trifft sich im Foyer der Christuskirche. Wir bilden einen Kreis. Ulrike spricht noch einmal die Aufgaben an. Wir klären Zuständigkeiten und was in welchen Räumen sein wird. Aber bevor wir loslegen, spricht Ulrike noch ein Gebet. Gemeinsam stellen wir uns unter Gottes Segen. Wir freuen uns auf die Familien, die in einer Stunde hier alles mit fröhlichem Lärm bevölkern werden. Wir wollen, dass sich alle willkommen und abgeholt fühlen. Und dass alle spüren, Gott meint es gut – mit genau dir. Und auch heute soll spürbar sein, Gott ist nicht der Glitzer, den man über alles streut. Nein, ER ist derjenige der auch bei Schwierigkeiten zu uns hält und uns hilft, Mauern zu überwinden. Jetzt aber müssen wir noch einmal anpacken. Die Hüpfburgen sind in den falschen Räumen gelandet. Also tragen wir gemeinsam die schweren Stoffbahnen in die richtigen Räume. Ich kümmere mich dann schnell um mein Angebot und bin erfüllt von dem Gefühl, dass Gott da ist. Schnell noch ein

Schluck Kaffee und den anderen bei den letzten Handgriffen helfen.

Kurz vor 10.00 Uhr: Es kommen die ersten Gäste. Wir begrüßen, begeben uns auf unsere Plätze und verlieren uns als Team etwas aus den Augen. An meiner Station kommt es zu tiefen Gesprächen, über die Mauern in unserem Leben. Ich bin berührt von der Offenheit der Kinder und Erwachsenen. Welch ein Vertrauen!

Kurz vor 11.30 Uhr: Alle versammeln sich um den großen Fallschirm. Ulrikes Stimme klingt ruhig durch die Lautsprecher und leitet an. Währenddessen packen die anderen zusammen. So schnell kann ich gar nicht gucken, wie Birgit und Friederike die Tische freiräumen. Schließlich soll es bald Mittagessen geben. Aus der Küche duftet es auch schon verführerisch. Die Andacht beginnt. Die Kerze wandert von Hand zu Hand. Christiane begleitet wieder und wieder unser Begrüßungslied mit dem Klavier. Nach dem Impuls wird es vollkommen still im Raum. Obwohl



wir fast 100 Menschen sind. Wir sprechen ein Seifenblasengebet, da muss man schließlich aufpassen, dass diese nicht platzt.

Kurz nach 12.00 Uhr: Alle haben sich Essen genommen und genießen die Gemeinschaft. Ich sehe mich nach den anderen um. Dorothea sitzt bei ihren Enkeln, und Annette sucht noch einen Platz. David und Christiane sind sicherlich wieder in Gespräche vertieft. Wieder überkommt mich ein warmes Gefühl. Was für ein schöner Vormittag! Gott war da. Aber ohne die großartigen Menschen aus dem Vorbereitungs-Team wäre das nicht möglich gewesen. Danke, dass ich ein Teil davon sein darf!

Ulli Stallmeister

Online-Banking und Gottes Bewahrung

Online-Banking brauche ich! Bequem vom Schreibtisch Rechnungen und anderes bezahlen. Gern bin ich dabei. Dass das gefährlich werden kann, erlebte ich letzte Woche, aber so sehe ich das, auch Gottes Bewahrung. Also, ich bezahlte einige Rechnungen im Internet. Unvermittelt tauchte auf dem Bildschirm eine Meldung auf: Alarm, rufen Sie sofort diese Nummer an. Statt-

dessen rief ich die Polizei. Die Streife kam unverzüglich, und ein Mitarbeiter setzte sich alsbald an den Computer, um nach wenigen Sekunden den Rechner vom Netz zu trennen. Der Grund: Ein Hacker hatte meinen Rechner besetzt und war unter den Augen des Polizisten dabei, mein Bankkonto zu leeren. Das konnte durch unseren Freund und Helfer gerade noch verhin-

dert werden. So bestätigte es anschließend der polizeibegleitete Besuch bei der Bank. Maximal wären 25.000 Euro futsch gewesen.

Meine Dankbarkeit war riesig, Gott sei Dank! Wirklich sehe ich es so, ein Geschenk vom Himmel. Hier lieber Gott, anliegend für Dich ein „Dankeschön“, übers Online-Banking natürlich.

Reinhart Matthies

Zurückgeblickt

„Unterwegs“-Rückblick

Stadtführung in Marbach am 30. Januar

In Fahrgemeinschaften haben wir uns mit 13 Kulturinteressierten bei sehr kühlem, aber trockenem Wetter auf den Weg gemacht. Marbach ist ein Geheimtipp, diese Stadtführung mit Herrn Fischer hat uns viele Eindrücke vermittelt. Pünktlich um 10.30 Uhr erwartete er uns vor der Alexanderkirche, die außerhalb der Stadtmauer auf einer Anhöhe steht und mit ihrem hohen Spitzturm als eines der Wahrzeichen von Marbach weit sichtbar ist. Hier im Außenbereich der Kirche, mit Blick auf die gegenüberliegende Altstadt, erhielten wir erste geschichtliche Informationen über Marbach.

Große Ehrfurcht überkam uns beim Betreten des Innenraums der Kirche. Hohe schlanke Säulen tragen das fein gegliederte Netzgewölbe und überragen die beiden Seitenschiffe. Besonderes Augenmerk verdient das kunstvoll geschnitzte Chorgestühl, der Sakristei-Schrank und das Christophorus-Fresko.



Die prächtige Orgel zog beim Gehen noch unsere Blicke auf sich. Sie ist weltweit die letzte

noch erhaltene dreimanualige Voit-Orgel mit mechanischer Spiel- und Registertraktur aus der Hochromantik und wurde im Jahr 1868 gebaut.

Nun ging es schnellen Schrittes hinüber zur Altstadt von Marbach. Erste Station war ein entzücken-

des kleines Fachwerkhaus, das der Vater von Friedrich Schiller, ein Wundarzt, und seine Mutter, eine gebürtige Morbacherin, zuerst bewohnten. Geboren wurde Friedrich Schiller am 10. November 1769 aber in einem etwas größeren Fachwerkhaus in derselben, jetzt noch mit großen Pflastersteinen gepflasterte Gasse weiter oben. In Marbach lebte er aber nur bis zu seinem vierten Lebensjahr. Vorbei am Brunnen des „Wilden Manns“ ging es an entzückenden Fachwerkhäusern zur ehemaligen Schule, jetzt als Wohnhaus umgebaut. Hier erfuhren wir von Herrn Fischer, dass das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach mit über 2600 Schülern und mehr als 200 Lehrkräften die größte Schule Baden-Württembergs ist und das größte allgemeinbildende Gymnasium Deutschlands. Dort werden nahezu alle wichtigen Sprachen gelehrt. Die Schüler kommen von weit her, auch vom Ausland. Sie wohnen während der Schulzeit bei Marbacher Familien. Danach kamen wir zu dem historischen Gebäude „Salzscheuer“. Ein ehemals zugewanderter Berliner braut hier das „beste Bier Marbachs“, wie er uns selbst verkündete. Das Bier wird aber nur in den Sommermonaten zum direkten Genuss gebraut, wenn sich Touristenströme durch die Gassen von Marbach wälzen und die Menschen mit durstiger Kehle nach einem kühlen Bier lechzen.

Schließlich kamen wir noch zu dem Geburtshaus des zweiten berühmten Sohnes der Stadt, Tobias Mayer. Am 17. Februar 1723 ist er als Sohn eines Wag-



ners geboren. Früh wurde das Kind Vollwaise und wuchs bei einem Onkel auf. Der Junge war ein Genie in Physik und Mathematik. Ohne vollständige Schulausbildung und ohne Hochschulabschluss wurde Tobias Mayer schon mit 28 Jahren Professor der Mathematik in Göttingen. Berühmt wurde er durch seine geographischen, mathematischen und astronomischen Forschungen, seine exakt vermessene Mondkarte sowie durch seine Mondtafeln, wichtig für die Längengradvermessung u.a. auch für die Seefahrt. Ein Krater auf dem Mond ist nach ihm benannt. Verstorben ist Tobias Mayer am 20. Februar 1762 mit erst 39 Jahren. Er hatte bis zu seinem Tod Unwahrscheinliches für die Wissenschaft geleistet und das in dieser frühen Zeit ohne Unterstützung von Rechensystemen und Computern!

Heute noch wird das Stadtbild von einer wuchtigen Stadtmauer geprägt, die wunderschöne alte Fachwerkhäuser umschließt. Auf den letzten Teil der Führung, dem Wachturm, haben wir verzichtet. Es war spät geworden über all den vielen Informationen beim Stehen in den kalten Gassen. Eilig und durchgefroren strömten wir zur Pizzeria Al Forno. Wohlige Wärme umfing uns, das tat gut. Zum typischen italienischen Essen tranken diesmal die meisten von uns einen heißen Tee. Hilde Faiß



Im Fokus

Evaluation 2024 – Wie geht es meiner Gemeinde?

Wie sieht es aus in unseren Gruppen und Kreisen, Gottesdiensten, Gremien? Wie ist unsere Zusammenarbeit an den jeweiligen Orten mit anderen Kirchen und Organisationen? Wie sehr haben wir die Menschen an unsren Orten im Blick, was sind unsere Ziele in der kommenden Zeit? Wie geht es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern? Wie wachsen wir im Glauben, und wo tauschen wir uns darüber aus? Sind wir generationenübergreifende Gemeinde, und wann kam zum letzten Mal jemand neu zu uns?

Diese und viele andere spannende Fragen haben wir im Laufe der Evaluation unserer Arbeit bedacht und diskutiert. Die Anregung kam aus dem Handlungsfeld „Standorte“, das im Change-Prozess der SJK gebildet wurde. Wir sollten die Arbeitsfelder unserer Gemeinden einmal genau anschauen und dazu einen vorgegebenen Fragebogen ausfüllen (www.emk-sjk-change.de/fileadmin/user_upload/materialien-downloads/handlungsfeld-standortentwicklung/evaluationsfragen-fuer-gemeinden.pdf), alle Mitglieder im Vorstand, die Teams und wer Interesse daran hatte. Aus diesen Fragebögen wurde eine Ansicht erstellt, die die Tendenzen der Antworten in ihrer Breite oder Eindeutigkeit dargestellt hat. Von den Gemeindevorständen wurden diese dann diskutiert und bewertet. Wie ist die Wahrnehmung der Einzelnen? Stimmt sie mit dem Bild, das wir persönlich im Kopf haben überein, oder sind wir irritiert, was der andere erlebt und wahrnimmt?

Mit diesen Gesprächsergebnissen und der Gesamtansicht haben sich dann die Kernteams in Kleinheppach und Rommelshausen und das Team Erwachsene

Waiblingen daran gemacht, den Bericht für die Bezirkskonferenz anhand vorgegebener Fragen zu konzipieren. Auf einer Seite sollten die Ergebnisse für jede Gemeinde dargestellt werden, dazu einige Fakten und Zahlen: Gliederzahl, Gottesdienstbesuch, Alterskohorten, Spendenaufkommen.

- Grundsätzliche Erkenntnisse aus der Evaluation und entstandene Stimmung.
- Neu gewonnene Erkenntnisse.
- Einschätzung zur Zukunftsfähigkeit der derzeitigen Gemeindesituation und -arbeit.
- Darstellung der Stärken und Schwächen der Gemeinde.
- Empfehlung des Gemeindevorstands für das weitere Vorgehen.
- Wird eine Empfehlung ausgesprochen, die derzeitige Gemeindegemeinschaft zeitnah zu beenden?

Zuerst: Die letzte Frage hat jede Gemeinde auf dem Bezirk mit NEIN beantwortet. Darüber hinaus war die fast einhellige Meinung, dass es gut war, einmal genau hinzuschauen, obwohl es ein großer Aufwand war. Wir haben viele positive Dinge in unsrer Arbeit, Zusammenarbeit und in jeweiligen Gemeindeleben entdeckt. Wir sind auf dem Weg, sind kreativ und innovativ und haben eine gute und tragfähige Gemeinschaft, inspirierende Gottesdienste, aktive und selbständige Gruppen und Teams, eine große Vielfalt, Weite und Offenheit. Gastfreundschaft ist allen sehr wichtig.

Unser Fokus soll in den kommenden drei Jahren, bis zur nächsten Evaluation, auf den folgenden Themen liegen, die uns wichtig sind: Stärkung und Weiterentwicklung unseres Glaubens in Kleingruppen (Wie könnte das heute aussehen?);

Räume schaffen, um über uns und unsren Glauben ins Gespräch zu kommen;

Kontaktflächen schaffen, um Menschen in unsere Kirchen einzuladen;

Stärkung der ehrenamtlichen Mitarbeit, Coaching und Weiterentwicklung;

Vernetzung am Ort;

fortführendes Format für die „verrückten Ideen“ finden;

spirituelle Angebote erweitern (Pilgergottesdienste, Exerziten im Alltag, Worship, Männergebet, ...);

Stärkung der Gemeinschaft über die Generationen hinweg;

diakonische Angebote (Mittagstisch) im Blick behalten;

ökumenische Kontakte pflegen;

neue Gottesdienstformen und überhaupt Formen zum Einladen von Gästen, Freunden, Nachbarn

Das sind viele gute Gedanken und Ansätze, die meisten nicht neu, aber doch wieder neu in den Blick genommen. Und es sind Ideen, die wir nur gemeinsam anpacken und voranbringen können und sehen, wie wir die Ressourcen für die einzelnen Ideen haben. Darum werden einzelne Themen immer mal wieder in den Vordergrund rücken und verschiedenen Formaten im Gemeindeleben auftauchen. Weitere gute Ideen und viel Mitarbeit auf allen Ebenen sind dafür herzlich willkommen. Bitte betet auch weiterhin für das Glauben und Leben in unsren Gemeinden, für alle, die schon da sind, und für alle, die wir noch einladen und reichen wollen.

Danke an alle, die sich bei der Evaluation eingebracht und mitgemacht haben, und danke an alle, die das Gute tun, über das wir uns schon freuen.

Ute Armbruster-Stephan

Infoseite

Information, Kontakt, Seelsor-

Pastorin Ute Armbruster-Stephan

Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen

Tel. 07151 53772, E-Mail: ute.armbruster@emk.de

Pastor Thomas Reich

Bajastraße 26, 71334 Waiblingen

Tel. 07151 9451780, E-Mail: thomas.reich@emk.de

Adressen

Christuskirche Waiblingen:

Bismarckstraße 1,
71332 Waiblingen

Versöhnungskirche
Kleinheppach:

Alter Berg 20,
71404 Korb-Kleinheppach

Friedenskirche

Rommelshausen:

Kurze Straße 9,
71394 Kernen-Rommelshausen

Unsere Homepage
www.emk-waiblingen.de

Unsere regelmäßigen Angebote:

Gottesdienst jeden Sonntag:

Versöhnungskirche Kleinheppach:
10 Uhr/9.30 Uhr, Kinderbetreuung
und Kindergottesdienst gleichzeitig

Christuskirche Waiblingen:

10.30 Uhr, Kleinkinderbetreuung
gleichzeitig, 3 Kinderkirchgruppen

Friedenskirche Rommelshausen:

10 Uhr/9.30 Uhr,

Bezirks-Bibelgespräch:

☎ Ute Armbruster-Stephan
(53772)

Hauskreise:

☎ Carola Schmid (905531)

Posaunenchor:

Waiblingen: Di, 20 Uhr

☎ Achim Schmid (905531)

Jungscharen:

Kleinheppach: pausiert,
Mitarbeitende gesucht!
Waiblingen: Mi, 17 Uhr

Seniorenkreis:

Wn: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)

☎ Sabine und Eberhard Fischer
(1694069)

Café Rom:

Ro: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)

☎ Siegfried Schert (41385),
Sabine Kramer

Unterwegs:

☎ Hilde und Horst Faiß (610742),
Siegfried Schert

Spatzennest

(Eltern-Kind-Gruppe):

Waiblingen: Do, 10 Uhr

JuGo, Jugend, Junge Erwachsene:

☎ Thomas Reich (9451780)

Kirchlicher Unterricht:

☎ Ute Armbruster-Stephan
(53772)

Spielevormittage, Kinder:

☎ Ulrike Göhler (610149)

Gebetsfrühstück für Männer:

Wn: Mi, 6.30 Uhr (alle 14 Tage)

Mittagstisch für alle:

Wn: Mi, 12-13.30 Uhr

Rom: Do, 12-13.30 Uhr

Wenn nicht anders angegeben:

☎ Vorwahl 07151

Zugespitzt



Thomas Reich

Feiern ist angesagt Wie schön ist das denn?!

Immer wieder geht mir in den letzten Monaten ein Gedanke durch den Kopf. Ein Gedanke der Dankbarkeit und Freude. Ich blicke auf all das, was in unseren Gemeinden so passiert. Ich sehe viel Leidenschaft und Herzblut. Engagierte Menschen, die sich einbringen, Gutes tun, voll bei der Sache sind, andere anstecken, mitnehmen ... Ich sehe vieles, das gelingt. Ideen werden umgesetzt und „der Erfolg“ bleibt nicht aus.

Wer hätte das vor zwei Jahren gedacht, dass wir bis zu 100 Personen an den Spiele- und Begegnungssamstagen willkommen heißen dürfen? Wer hätte vor sieben Jahren gedacht, dass der Gemeinde-Coachingprozess mit Pastor Marc Nußbaumer so nachhaltig wirkt und segensreiche Entwicklungen mit sich bringt? Wer hätte vermutet, dass das „Jahr der 1000 verrückten Ideen“ so viele schöne und neue Momente ermöglichen wird? Und ich könnte jetzt noch lange so weitermachen. In allen drei Gemeinden ist etwas in Bewegung, in allen Angeboten ist Leben und der Geist Gottes zu spüren. Für jede Generation gibt es tolle Angebote, für jede Generation gibt es engagierte Menschen. Was für ein Geschenk!



Als Leitende planen wir immer auch die Zukunft und wollen uns weiterentwickeln. Somit sind wir manchmal einfach schnell wieder beim nächsten, was vor uns liegt. Wir wollen aber auch das wahrnehmen, was geschieht. Wir wollen es würdigen, und wir wollen es feiern. Immer mal wieder sitze ich also da und staune. Und ich frage mich, wie wir das feiern können. Da gibt es nicht nur eine Antwort drauf. Dieses Jahr sollen aber auf jeden Fall die Erntedankgottesdienste dafür stehen. Ganz konkret: Es soll ein großer Dank-Gottesdienst werden, wo wir viel voneinander erfahren und das feiern. Und dazu lade ich alle Teams,

Gruppen und Mitarbeitende ein, sich zu überlegen, wie das eigene Angebot präsentiert werden kann. Bilder, ein paar Infos dazu, oder ein kleiner Videoclip, etc. Wir wollen hören und sehen, was es alles gibt und was sich bewegt. Und dabei geht es nicht darum, dass alles „erfolgreich“ sein muss. Das ist ja immer auch eine Frage der Perspektive.

Ich jedenfalls freue mich schon auf das Feiern mit euch. Ganz nach dem Motto aus Psalm 103,2: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Thomas Reich

So können Sie uns erreichen:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Waiblingen

Pastorin Ute Armbruster-Stephan, Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen,
Tel. 07151 53772

Pastor Thomas Reich, Bajastraße 26, 71334 Waiblingen, Tel. 07151 9451780